

WEB aktuell

Geschafft!

Die WEB Windenergie AG hat mit der Inbetriebnahme des Windparks Albert die 500-MW-Grenze überschritten. Alle Infos dazu auf den Seiten 4 und 5!



Nr. 69
Winter 2019

Die Käsemacher setzen auf
W.E.B-Grünstrom 6-7

Das war die W.E.B-Reise 2019 8-9

Erfreuliches Quartalsergebnis 13



Editorial

Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde!

Ein für uns ganz besonderes Jahr befindet sich auf der Zielgeraden. Es war ein Jahr mit vielen Feiern und Erfolgen – und nun zum Abschluss das Jahr, in dem wir einen historischen Meilenstein erreicht haben.

Aber der Reihe nach.

2019 gab es mit dem 25-jährigen Bestehen der W.E.B und 20 Jahren als Aktiengesellschaft mehrfach Anlass, mit unseren Investoren und Wegbegleitern zu feiern. Nach einem Geburtstagsfest anlässlich der Hauptversammlung im Mai lud die W.E.B Anfang September zu einem großen Jubiläumsfest und Tag der offenen Tür in die Firmenzentrale. Daraus haben wir sehr viel positives Feedback mitgenommen, das uns auf unserem Weg weiter bestärkt. Vielen Dank dafür!

Auch wenn wir viel gefeiert haben – gearbeitet wurde natürlich auch. Im Sommer gingen unsere Windparks in Wörzburg (Deutschland) und der erste W.E.B-Windpark in Italien in Betrieb. Eine Aktionärsreise anlässlich von dessen Eröffnungsfeier stieß auf großes Interesse. Den krönenden Abschluss der Inbetriebnahmen bildet nun der Windpark Albert/Wisokolamson in Kanada. Hiermit überschreiten wir eine ganz bedeutende Grenze: Die W.E.B hat nunmehr Anlagen mit einer Leistung von über 500 MW in Betrieb – ein wahrer Meilenstein! Auch hier gilt es, danke zu sagen: allen unseren Mitarbeitern, die tagtäglich für die Erreichung unserer Ziele und somit internationaler Klimaschutzziele arbeiten, und allen Investoren sowie Partnern der W.E.B, die mit uns bisher den Weg in eine nachhaltige Zukunft gestaltet haben.

Dieser Weg geht im neuen Jahr natürlich weiter. In uns steckt große Motivation und viel Tatkraft, um an einer Zukunft mit sauberer und regionaler Energie zu arbeiten. Wenn es Sie interessiert, wie unsere Zukunftspläne aussehen, legen wir Ihnen unsere Kamingespräche Anfang des Jahres ans Herz.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen guten Start ins neue Jahr!

Herzlichst

Frank Dumeier
Vorstandsvorsitzender

Michael Trcka
Finanzvorstand

Nr. 69 Winter 2019

Leistbar und höchst energieeffizient Sozialer Wohnbau MGG²² setzt auf Bauteilaktivierung	3
500-Megawatt-Grenze überschritten Nächster Meilenstein für W.E.B	4
W.E.B-Grünstrom Saubere, regionale Energie für Die Käsemacher	6
W.E.B-Reise Quer durch die Toskana	8
Projekte PV-Projekt in den USA gesichert	10
Elektromobilität Die Standortliste der ella wächst weiter	11
Produktion September bis November	12
Zwischenbericht zum 3. Quartal 2019 Im Vergleich zum Vorjahr deutlich besseres Ergebnis	13
Aus dem W.E.B-Fotoalbum W.E.B-Reise	14
Aus dem W.E.B-Fotoalbum September bis November	15
Termine Neujahrsempfang und Kamingespräche	16

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich: WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at
Text und Redaktion: Beate Zöchmeister, Christoph Spitaler
Design: Studio Ideenladen, www.ideenladen.at
Basisdesign: Markus Hörl, www.markushoerl.at
Fotos: Eric Krügl (S.2), Zement+Beton/Kromos (S.3),
Melanie Rutschek (S.6), Waldviertel Tourismus (S.7),
Helmut Hubmann (S.8, 9, 14), Matthias Lauringer/Ober-
österreicherin (S.15), Headshot-Photography (S.15),
WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein
Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum
und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren Les-
barkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechter-
spezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich
sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Leistbar und höchst energieeffizient Sozialer Wohnbau MGG²² setzt auf Bauteilaktivierung

In Stadlau, perfekt angebunden an U- und S-Bahn, wurde vor kurzem der erste mehrgeschoßige soziale Wohnbau mit Bauteilaktivierung Wiens – das Projekt MGG²² in der Mühlgrundgasse im 22. Bezirk – seinen Nutzern übergeben. Am 21. Oktober wurde die Wohnbauanlage offiziell eröffnet.

Die schlaue Ausnützung der Speichermasse Beton zum Heizen und Kühlen, das viele Grün und die klugen Grundrisse führten zu einem Run auf die Wohnungen. Sogar die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ) ist Mieter einer Wohnung im Objekt 7. „Wir wissen, dass die Bauteilaktivierung funktioniert, aber in Gesprächen mit den Bauherren entstand bei uns die Idee einer Musterwohnung, in die wir Bauträger, Planer und Architekten einladen können, damit sich diese von den positiven Effekten der Nutzung der Speichermasse Beton live vor Ort überzeugen können“, berichtet Sebastian Spaun, Geschäftsführer der VÖZ. Das Interesse an dem Wohnbau war gewaltig – klar, denn leistbare Wohnungen mit deutlich geringeren Energiekosten sind doppelt attraktiv. Begeisterung rief das Projekt allerdings auch außerhalb Österreichs hervor. Anlässlich der Eröffnung reiste eine 25-köpfige Delegation aus München im Rahmen einer Stadtratsreise unter der Leitung von Bürgermeister Manuel Pretzl an, um sich vor Ort selbst ein Bild über die höchste Energieeffizienz im geförderten Wohnbau zu machen. Die Delegation aus München war begeistert – hatte man doch bisher angenommen, dass Bauteilaktivierung ein für den geförderten Wohnbau viel zu kostenintensives Konzept ist. Mit der Fertigstellung des MGG²² ist das Gegenteil bewiesen, und so stellt dieses Wohnkonzept eine zukunftssträchtige Alternative für jeden sozialen Wohnbau dar.

Ökologie und Energieeffizienz

Am dreigeteilten Bauplatz stehen zehn Häuser mit insgesamt 160 Wohnungen, alles Niedrigenergiegebäude mit Bauteilaktivierung und Nutzung alternativer Energie. Der erste Teil wird vom gemeinnützigen Bauträger Neues Leben bespielt, der zweite von Architekt Alfred Charamza und auf dem dritten stehen die beiden Häuser von Norbert Mayr. Für ihn als Bauherren waren Ökologie und Energieeffizienz wichtige Vorgaben für das Projekt mit 40 Wohnungen. Der Publizist, Architekturhistoriker und Stadtforscher beschäftigt sich schon lange mit dem Thema, wie leistbarer Wohnbau klimatechnisch herausragend umgesetzt werden kann. Beton ist der dominante Baustoff, die Decken werden zum Heizen und Kühlen genützt.



Über die Grenzen bekannt! Eine Abordnung aus München machte sich ein Bild vom Projekt MGG²².

Das Besondere aus der Sicht der W.E.B: An Tagen, an denen viel Windstrom produziert wird, „kommunizieren“ Windkraftanlage und die eingebaute Wärmepumpe miteinander und der Wärmespeicher wird mit „überschüssiger“ Windenergie aufgefüllt. Harald Kuster plante das komplette Energiekonzept, an dem die W.E.B auch maßgeblich beteiligt ist. Er sagt der Bauteilaktivierung eine starke Zukunft voraus. „Beton mit seiner Speichermasse ermöglicht leistbaren Wohnraum – trotz hochwertiger Ausstattung und der Implementierung innovativer Energielösungen“, erläutert Architekt Thalbauer. Die wirkliche Belohnung für all die Bemühungen in puncto Innovation traf vor wenigen Wochen ein: Die IBA, die Internationale Bauausstellung Wien, hat die Wohnanlage zum „Game Changer“ im Bereich der Energieversorgung ernannt. Zu Recht, dann diese neue Art zu wohnen ist ganz entscheidend für eine nachhaltige Zukunft – mit sauberer Windenergie der W.E.B. ■

500-Megawatt-Grenze überschritten

Nächster Meilenstein für W.E.B



Die Erfolgsmeldung kam Mitte November aus Übersee: Alle fünf Anlagen des W.E.B-Windparks Albert/Wisokolamson in New Brunswick, Kanada, produzieren sauberen Strom. Das Besondere daran: Der Waldviertler Windkraftpionier hat damit die 500-MW-Grenze an Kraftwerksleistung durchbrochen. Ermöglicht wird dies durch mittlerweile 244 Windenergieanlagen, 25 PV-Anlagen und drei Kleinwasserkraftwerke, die an 102 Standorten in Österreich, Deutschland, Tschechien, Frankreich, Italien, Kanada und den USA saubere, regionale Energie für 820.000 Menschen pro Jahr produzieren und somit jährlich über 860.000 Tonnen CO₂ einsparen.

Mit der Inbetriebnahme des Windparks Albert/Wisokolamson wurde die 500-MW-Grenze durchbrochen.

2019 markiert ein ganz besonderes Jahr in der W.E.B-Geschichte: Das Unternehmen feierte sein 25-jähriges Bestehen, davon 20 Jahre als Aktiengesellschaft. Im Zuge des internationalen Wachstumskurses wurde die Büroerweiterung in der Waldviertler Firmenzentrale eröffnet, um regionale Arbeitsplätze zu garantieren, weitere zu schaffen und den Standort zu stärken. Und nun dokumentiert auch eine markante Leistungszahl den bisher größten Meilenstein der Firmengeschichte. Denn diese 500 MW belegen und bestätigen den eingeschlagenen Erfolgsweg der W.E.B vom Waldviertler Lokal-Start-up zu einem internationalen Player der Energiewende, der in sieben Ländern auf zwei Kontinenten eine nachhaltige Zukunft wesentlich mitgestaltet.

Gemeinsam stark

W.E.B-Vorstandsvorsitzender Frank Dumeier in der Stunde des Erfolgs: „Wachstum mit Weitsicht – das ist eine wesentliche Formel unseres Erfolgsrezeptes. Mit den 500 MW haben wir einen Meilenstein erreicht, auf den wir ganz besonders stolz sein können. Dies ist für uns aber nur eine Zwischenstation auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, den über 5.700 Investoren und allen anderen Menschen, die uns begleiten, maßgeblich mitgestalten werden.“

„500 MW ist eine starke Zahl. Dies ist vor allem ein großer Verdienst unserer Mitarbeiter, die tagtäglich ihr Bestes für eine erfolgreiche Energiewende geben; ihnen möchte ich daher ausdrücklich danken. Natürlich geht unser Weg weiter. Denn angesichts unserer geballten Tatkraft und des Willens, die Dinge weiter voranzutreiben, bin ich mir sicher, dass es nicht der letzte Meilenstein der W.E.B-Geschichte bleibt“, freut sich auch Finanzvorstand Michael Trcka über das Erreichte.

Richtige Rahmenbedingungen auch national gefragt

„Um auch in Österreich den Kampf gegen den Klimawandel erfolgreich gestalten zu können, ist die neue Regierung mehr denn je gefordert. Ein neues, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen entsprechendes Ökostromgesetz muss jetzt die richtigen Rahmenbedingungen für

Erneuerbare Energien schaffen“, hat Frank Dumeier neben dem internationalen Wachstum auch die nationalen Klimaziele im Fokus. Michael Trcka ergänzt: „Strom aus Wind und Sonne ist heute schon günstiger als fossile Energie. Daher ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich Erneuerbare langfristig endgültig durchsetzen. Das technische und wirtschaftliche Know-how ist jedenfalls bereits vorhanden. Der Gesetzgeber hat es in der Hand, das Tempo des Umstiegs auf ein nachhaltiges Energiesystem vorzugeben.“

Besondere Partnerschaft beim Windpark Albert/Wisokolamson

Mit dem „Jubiläumswindpark“ hat die W.E.B ihre Standortliste auch um eine weitere kanadische Provinz erweitert. Die fünf Anlagen mit einer Gesamtleistung von 18 MW stehen in der Nähe von Riverside-Albert in New Brunswick – der Nachbarprovinz der bestehenden W.E.B-Standorte in Nova Scotia. Die Partner des Projektes sind nicht alltäglich: Projektentwicklung und Betrieb sind ein Gemeinschaftsprojekt mit der Woodstock First Nation, einer Vereinigung der Nachkommen der Wulustaukwiak, dem indigenen Volk im Südwesten von New Brunswick. So stammt auch der kanadische Name des Projektes aus der traditionellen Sprache der Woodstock: „Wisokolamson“ bedeutet frei übersetzt „der Wind bläst sehr stark“. Zudem sorgt das Projekt neben sauberer Energie auch für kluge Köpfe: W.E.B und Woodstock First Nation vergeben über die gesamte Laufzeit des Windparks jährlich zwei Stipendien für ein Studium der Erneuerbaren Energien oder eines thematisch verwandten Gebiets.

Weiteres Wachstum im Visier

Diese erfolgreiche, von strategischer Weitsicht und visionärem Gestaltungswillen geprägte Entwicklungsgeschichte unterstreicht den Anspruch der W.E.B, in der internationalen Energiewende eine führende Rolle zu übernehmen und auch in Zukunft Worten Taten folgen zu lassen. So wird die W.E.B ihre Kernmärkte im Fokus behalten und den Wachstumskurs im Wind-, aber auch am PV-Sektor zukünftig weiter intensivieren. ■

W.E.B-Grünstrom

Saubere, regionale Energie für Die Käsemacher



Ins Vitiser Werk fließt ab Jänner 2020 grüner Strom der W.E.B. Die nachhaltige Produktion wird damit weiter ausgebaut.

Unter die W.E.B-Grünstrom-Kunden reiht sich das nächste erfolgreiche Unternehmen aus dem Waldviertel ein. „Die Käsemacher“ aus Vitis setzen auf ihrem nachhaltigen Weg auf Strom aus den österreichischen W.E.B-Kraftwerken.

Es war das Gesamtpaket, das einfach gestimmt hat. Die Käsemacher waren auf der Suche nach einem neuen Stromanbieter, der sie ab Jänner 2020 mit Energie versorgt. Für den Grünstrom der WEB Windenergie AG sprach die Kombination aus Preis, Regionalität und Nachhaltigkeit. „Wir teilen gemeinsame, nachhaltige Werte und sind fast Nachbarn. Deshalb stach die W.E.B unter allen anderen Anbietern hervor und wir waren uns schnell über eine Zusammenarbeit einig“, erläutert Käsemacher-Geschäftsführerin Doris Ploner die Beweggründe für den Wechsel zu W.E.B-Grünstrom.

Nachhaltigkeit ist auch ein gutes Stichwort, um Die Käsemacher genauer zu beschreiben. Denn für das Unternehmen ist es selbstverständlich, entlang der Wertschöpfungskette möglichst nachhaltig zu wirtschaften und damit Ressourcen zu schonen. Themen wie nachhaltige Verpackungslösungen beschäftigen den Waldviertler Käseerzeuger dementsprechend intensiv und lange. So sucht man auf Fachmessen gemeinsam mit Herstellern laufend nach geeigneten umweltschonenden Verpackungsalternativen, die den Vorschriften für Lebensmittel entsprechen. Diesem Selbstverständnis folgend, werden für den Versand umweltfreundliche, ungebleichte Kartons verwendet.

Vielfältig nachhaltig und vorbildlich

Die Käsemacher haben schon eine Reihe von Projekten zum Thema Nachhaltigkeit umgesetzt. Das Recyclingkonzept für Papier, Karton, Glas und Leichtverpackungen sparte allein im Jahr 2018 43.920 kg an Ressourcen, damit wurden starke 6.699 kg CO₂ eingespart. Zur weiteren Reduktion der CO₂-Emissionen ist auf den Dachflächen des Unternehmens eine PV-Anlage mit einer Leistung von 200 kW_p und einer Stromerzeugung von 200.000 kWh pro Jahr installiert. Außerdem verzichten Die Käsemacher gänzlich auf chlorhaltige Reinigungsmittel und setzen leicht abbaubare Reinigungsmittel ein. Die hauseigene Abwasserreinigungsanlage arbeitet gänzlich ohne Einsatz von chemischen Hilfsmitteln und setzt stattdessen auf effektive Mikroorganismen.

Im Nachhaltigkeitskonzept der Käsemacher ist zudem Regionalität zu finden. Alle Milchlieferanten sind in der Nähe des Werkes in Vitis angesiedelt; eigene Milchsammelwägen und eine optimierte Tourenplanung stellen kurze Transportwege sicher.

Das Waldviertel im Herzen

Apropos Regionalität: Für Die Käsemacher spielt das Waldviertel eine große Rolle. Geschäftsführerin Doris Ploner, selbst Waldviertlerin, betont: „Der Ursprung unseres Betriebes und unserer Produkte liegt im Waldviertel. Diese idyllische Landschaft mit ihren mystischen Plätzen, ihren Menschen und dem rauen Klima war damals und ist heute der perfekte Ort für die Produktion unserer Käsespezialitäten. Der Standort Vitis ist unter anderem verkehrstechnisch optimal – dank der zentralen Lage ist er aus den Bezirken Gmünd, Waidhofen, Zwettl und Horn gut erreichbar. Ein wichtiges Kriterium, wenn wir an unsere Partner und unsere Logistik denken.“

Appell für den Klimaschutz

Da das Thema Nachhaltigkeit bei den Käsemachern immer mitschwingt, findet Doris Ploner auch klare Worte zum Klimaschutz: „Selber schlau machen und eine eigene Meinung bilden! Selber an der Nase nehmen und Klimaschutz aktiv betreiben, jeder von uns kann einen wertvollen Beitrag dazu leisten.“ Das Unternehmen Die Käsemacher ist mit dem Bezug von sauberem Grünstrom der W.E.B um eine Facette der Nachhaltigkeit reicher. ■



Über Die Käsemacher

Das Familienunternehmen wurde 1991 von Hermann Ploner gegründet. Zu Beginn wurde in Kleinstmengen produziert, um die Milch der eigenen Landwirtschaft zu verarbeiten. Die ersten Abnehmer waren Wirte aus der Umgebung, Greißlereien und private Genießer, die erkannten, dass hier mit viel Liebe und Leidenschaft zum Produkt und zum Handwerk Käse hergestellt wird. 2013 übernahm seine Tochter Doris Ploner die Geschäftsführung des Unternehmens. Heute sind die Produkte aus Schaf- und Ziegenmilch sowie Antipasti von Die Käsemacher im gesamten österreichischen Lebensmittelhandel vertreten. Die Produkte werden weit über die Grenzen Österreichs hinaus geschätzt: Die Käsemacher exportieren in über 40 Länder der Welt.

Käsemacher-Geschäftsführerin Doris Ploner setzt mit ihrem Unternehmen stark auf Nachhaltigkeit. Der Bezug von W.E.B-Grünstrom war damit ein logischer Schritt.

W.E.B-Reise Quer durch die Toskana

Im Jubiläumsjahr organisierte die W.E.B für ihre Aktionäre eine ganz besondere Reise: Ende September ging es in die malerische Toskana. Einer von vielen Höhepunkten war die Eröffnung des ersten italienischen W.E.B-Windparks.

Wie es sich für ein Energiewendeunternehmen gehört, begann die Reise von Wien aus klimaschonend mit der Bahn. Erste Station war Pisa, wo die Reisegruppe mit Regen empfangen wurde. Bei einer Führung durch die Stadt erfuhren die Reisenden, dass die Stadt weit mehr zu bieten hat als den berühmten schiefen Turm. Es blieb auch Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und die italienische Küche zu genießen. Reiseleiter und W.E.B-Mitarbeiter Sascha R. Brauner hat für alle potenziellen Italien-Touristen einen Geheimtipp parat: Wer ein „großes Bier“ bestellt, sollte dementsprechend großen Durst haben, serviert wird dann nämlich ein ganzer Liter Bier.

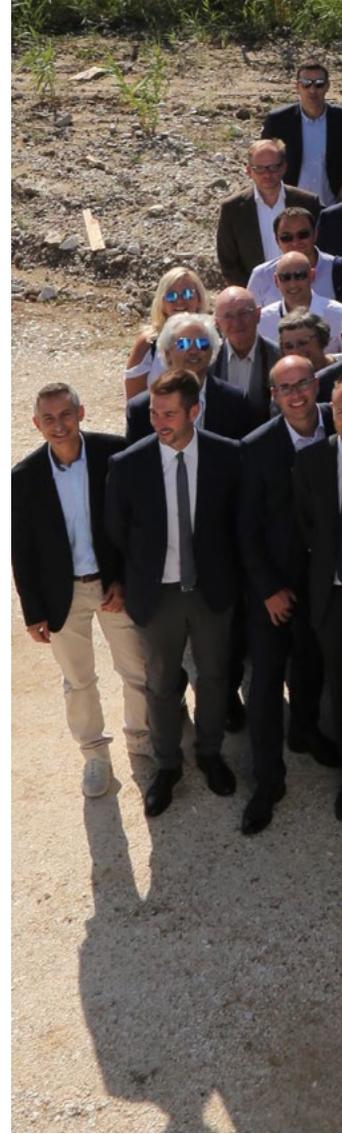
Am zweiten Tag stand der Besuch im italienischen W.E.B-Büro in La Spezia auf dem Programm. Von hier aus entwickeln die sieben italienischen W.E.B-Mitarbeiter Wind- sowie PV-Projekte. Nach einer Besichtigung des sehenswerten Hafens von La Spezia wartete ein schmackhaftes Antipasti-Buffer auf die Reisegruppe. Getoppt wurde dieser Programmpunkt von der anschließenden Schifffahrt zu den Dörfern von Cinque Terre. Äußerst begeistert waren die Reisenden von den herrlichen Plätzen und Gassen der Fischerdörfer. Die Entdeckung, dass hier Kapernsträucher auf Hausmauern und Befestigungsanlagen wachsen, sorgte für Staunen.

Alle Mittelalter-Begeisterte kamen am dritten Tag der Reise auf ihre Kosten. Die Stadt Volterra versetzte die Reisegruppe in diese Zeit zurück. Schmale Gassen, Kopfsteinpflaster, kleine Cafés und Bars hinterließen einen bleibenden Eindruck. Nach der „Zeitreise“ machte die Gruppe einen Sprung zurück in die Zukunft: zur Eröffnung des Windparks Foce del Cornia an der Küste Piombinos. Aufmerksamen W.E.B-aktuell-Lesern wird nicht entgangen sein, dass von der W.E.B sechs Vestas-Anlagen an der Küste des Industriegebiets von Piombino errichtet wurden. Die Eröffnung des Windparks fand große Beachtung: Sogar der niederösterreichische Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf war angereist und der ORF dokumentierte die Premiere der W.E.B in Italien. Die Reiseteilnehmer waren beeindruckt von den großen Anlagen und wie sie sich mitsamt dem Meer und dem Strand in die Natur einfügen.

Am letzten Reisetag überzeugten sich die Reisenden abermals von der Schönheit toskanischer Städte. Den Vormittag verbrachten sie in Livorno. Die Wehranlagen, die die berühmte Familie Medici dort zur Abwehr der Piraten errichtete, sind noch teilweise intakt. Für die Stadtrundfahrt ging die Reisegruppe an Bord eines Schiffes. Die Ähnlichkeit zu Venedig ist nicht von der Hand zu weisen; ein Stadtviertel trägt sogar den Namen Venezia Nuova („neues Venedig“).

Der letzte Programmpunkt war eines der Highlights der Reise – das berühmte Florenz. Die größte Stadt der Toskana ist mit 380.000 Einwohnern ein pulsierendes Stück Italiens. Außergewöhnliche Bauwerke, imposante Plätze und Kunstwerke machen die Stadt zu etwas ganz Besonderem. Unter den Medici vom 15. bis ins 18. Jahrhundert war Florenz ein internationaler Hotspot und beherbergte in dieser Epoche viele Berühmtheiten, welche die Stadt nachhaltig prägten. Leonardo da Vinci verbrachte den Großteil seiner Jugend in Florenz, Michelangelo fand in der Kirche der Medici Unterschlupf und Galileo Galilei wohnte am Hof der Medici – um nur wenige zu nennen. Florenz hat viel zu bieten, daher sollte man bei einer Reise mehr als bloß ein paar Stunden einplanen. Nach diesem würdigen Abschluss trat die Reisegruppe per Nachtzug die Heimreise an.

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen, dass diese Reise noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Eröffnung des ersten italienischen W.E.B-Windparks war ein besonderes Highlight während der von italienischem Flair geprägten gemeinsamen Tage. Für alle Interessierten geben die Teilnehmer eine klare Reiseempfehlung für die Toskana ab – und raten, mehr Zeit einzuplanen, um ganz in den italienischen Lebensstil einzutauchen. ■





Die Reisegruppe gemeinsam mit den W.E.B.-Mitarbeitern und LH-Stv. Stephan Pernkopf bei der Eröffnung des Windparks Foce del Cornia.



Besonders die Stadt Volterra wusste bei der W.E.B.-Reise zu beeindrucken.



Porto Venere ist eines der Dörfer der Cinque Terre.



Die Reisenden konnten Pisa auf eigene Faust erkunden.

Projekte

PV-Projekt in den USA gesichert

Dass die W.E.B bestrebt ist, ihr PV-Portfolio auszubauen, ist keine Neuigkeit. Nun ist dahingehend ein großes Zwischenziel erreicht worden: In den USA sicherte sich das Unternehmen ein PV-Projekt mit einer Leistung von 5 MW_p. Auch in Österreich setzt die W.E.B mit dem Projekt in Litschau verstärkt auf Photovoltaik und in Frankreich wurden die Fundamente der Anlagen in Tortefontaine fertiggestellt.

Österreich

Kooperation der Stadtgemeinde Litschau und der W.E.B

Litschau blickt einer sonnigen Zukunft entgegen. Am 25. November 2019 starteten gemeinsam mit der WEB Windenergie AG die Arbeiten an Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Volksschule und des Kindergartens.

Das Projekt umfasst eine Leistung von 112,1 kW_p und soll knapp 110.000 kWh sauberen Strom pro Jahr produzieren. Das örtliche Hallenbad und der Kindergarten werden davon rund 40.000 kWh selbst abnehmen; der erzielte Überschuss wird ins öffentliche Netz eingespeist.

USA

Erstes großes PV-Projekt kommt

Die W.E.B-Wachstumsstrategie beinhaltet auch mehr Photovoltaikanlagen. In den USA setzt das Unternehmen nun ein Projekt um, das genau dieser Strategie entspricht. Rund eine Stunde Fahrzeit vom W.E.B-Büro in Natick/

Massachusetts entsteht in Brookfield ab 2020 ein PV-Park mit einer Gesamtleistung von 5 MW_p. Das ist das bisher größte PV-Projekt der W.E.B, gleichzeitig ist es das erste US-amerikanische Solarprojekt der W.E.B-Gruppe. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2021 anberaumt.

Frankreich

Tortefontaine in Winterpause

Schlechtes Wetter ist bisher ein ständiger Begleiter beim W.E.B-Projekt in Tortefontaine. Zuerst spülte ein Unwetter einen Teil der für den Windpark errichteten Straßen weg und nun zwingt das Wetter die Bauarbeiter bis auf Weiteres in die Winterpause. Nichtsdestotrotz konnten die Fundamente fertig betoniert und auch die Straßen wieder auf Vordermann gebracht werden. Nun wartet die W.E.B gespannt darauf, wie sich das Wetter entwickelt. Die Inbetriebnahme des 18 MW starken Windparks ist nach wie vor für Sommer 2020 geplant. ■



Trotz widriger Wetterverhältnisse liegt der Bau des Windparks Tortefontaine nach wie vor im Zeitplan.

Elektromobilität

Die Standortliste der ella wächst weiter



Solarpreis für die Raiffeisenbank Thayatal-Mitte! Bei dem ausgezeichneten Projekt spielt E-Mobilität eine große Rolle. An der Verleihung haben deshalb auch die W.E.B.-Mitarbeiter Marianna Jelinek (2. v. l.) und Sebastian Gerstorfer (6. v. l.) teilgenommen.

Seit Ende September konnten schon vier Ladestationen in Betrieb genommen werden. Ella ist damit weiterhin wichtiger Partner vor allem von Unternehmen und Gemeinden in Sachen Elektromobilität. Einer dieser Partner wurde vor kurzem mit dem Österreichischen Solarpreis ausgezeichnet.

Neue Lademöglichkeiten für Elektromobilisten

Ende September ging zuerst die Ladestation in Ober-Grafendorf mit einer Ladeleistung von 22 kW in Betrieb. Es handelt sich dabei um die Ladesäule KOMBO mit zwei Ladepunkten und Lastmanagement. Dies bedeutet, dass bei gleichzeitiger Ladung auf jeweils zwei Mal 11 kW geregelt wird. Eine weitere Station dieses Typs ging einen Tag später in Amaliendorf in der Nähe des Kindergartens in Betrieb. Anfang November lieferte ella gleich zwei Stationen nach Mautern aus. Dort sicherte sich die Firma Hofbauer die beliebte 22 kW starke Ladesäule KOMBO mit Lastmanagement. Am Rathausplatz wurde eine 22-kW-Ladestation installiert.

Österreichischer Solarpreis an ella-Partner

Im Frühsommer konnten mit Unterstützung durch die Gemeinde, die Raiffeisenbank Thayatal-Mitte und die TRE Thayaland GmbH zwei ella-Ladestationen in Raabs an der Thaya in Betrieb genommen werden. Dort kann an je zwei Ladepunkten mit 11 kW geladen werden, dazu gibt es Steckdosen für Fahrräder. Eine Station befindet sich unmittelbar vor der Raiffeisenbank am Stadtplatz von Raabs, die andere bei der historischen Stadtmauer, sodass die Gastronomie im Zentrum und die Burg sowie das Thayatal-Bad und die schönen Spazierwege entlang der Thaya gut erreichbar sind.

Die neuen Standorte im Überblick

Ober-Grafendorf

22 kW Lastmanagement
(1 x 22 kW oder 2 x 11 kW)
Bahnhofstraße 20
3200 Ober-Grafendorf

Amaliendorf

22 kW Lastmanagement
(1 x 22 kW oder 2 x 11 kW)
beim Kindergarten
Sportplatzstraße 362
3872 Amaliendorf

Mautern

22 kW Lastmanagement
(1 x 22 kW oder 2 x 11 kW)
Firma Hofbauer GmbH/
Baumeister Werner
Baumgartnerstraße 1/Parkplatz
3512 Mautern

22-kW-Station
Rathausplatz 1
3512 Mautern

Im Zuge des Projektes ist die Raiffeisenbank Thayatal-Mitte nun mit dem Österreichischen Solarpreis 2019 für regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien geehrt worden. Dabei soll hervorgehoben werden, dass neben der ella-Ladestation, die als Homebase für ein Carsharing-Auto im E-Carsharing-Projekt der TRE (Thayaland Regionalentwicklung) genutzt wird, auch eine Photovoltaik-Anlage mit lokalen Partnern errichtet wurde! ■

Produktion

September bis November

Eher windarm verlief der Start in den Herbst. Während der September die Zielwerte nicht erreichte, produzierten die W.E.B-Anlagen im Oktober und im November über Plan.

Windenergie

Der September verlief in Mitteleuropa bezüglich Temperatur, Niederschlag und Sonnenschein etwa durchschnittlich. Einziger Ausreißer war das Windaufkommen – es lag deutlich unterhalb des langjährigen Mittels. Demnach blickt die W.E.B in Österreich auf unterplanmäßige Produktionszahlen. Auch in Tschechien und Italien lag die Produktion unter den Planzielen. In Nordamerika zog ein mächtiger Hurrikan die Ostküste empor und traf Nova Scotia mit ziemlicher Wucht. Das Stromnetz kam fast zum Erliegen, und bis zu 80 % der Bevölkerung Nova Scotias mussten mehrere Tage ohne Strom ausharren. Die W.E.B-Anlagen überstanden den Sturm unbeschadet, jedoch bedeuteten die Netzausfälle auch für die W.E.B-Anlagen längere Stillstände und eine Produktion, die unter Plan zu liegen kam. Die Leistungsträger waren Deutschland, Frankreich und die USA, welche allesamt positive Produktionsergebnisse erreichten. Der sehr warme Oktober verlief bezüglich Windaufkommen recht unterschiedlich. In Österreich und Tschechien blieb das Windaufkommen leicht unter den Erwartungen, in Deutschland und Italien erzielten die Produktionen ein Plus. Nordfrankreich erlebte nach dem windstärksten September der letzten Dekade erneut einen tollen Produktionsmonat, die W.E.B-Anlagen in Kanada und den USA blieben diesmal unter dem Soll. Insgesamt erreichte die Windsparte dank der starken Diversifizierung der W.E.B-Standorte ein positives Produktionsergebnis.

Im November herrschte in Österreich eine ausgeprägte Süd-/Südwestströmung, welche auf der Alpensüdseite zu extremen Niederschlagsmengen führte. Nördlich des Alpenhauptkammes war es hingegen zu trocken. Die rege Tiefdrucktätigkeit bescherte in Österreich ein deutlich positives Produktionsergebnis. Aber auch Tschechien, Frankreich und Italien lagen teils deutlich über dem Soll. In Deutschland verlief das Windaufkommen unterdurchschnittlich, wodurch der Planwert nicht erreicht wurde. Sehr gute Ergebnisse lieferten erneut die W.E.B-Windkraftanlagen in Kanada und in den USA.

Sonnenenergie

Erfreulicherweise schien im September in den W.E.B-PV-Regionen die Sonne etwas öfter als im klimatologischen Mittel. So produzierten die PV-Anlagen in Österreich, Deutschland und Tschechien über Plan. In Italien verzeichnete die W.E.B eine knapp negative Produktionsabweichung.

Auch im Oktober präsentierte sich die Sonne an den Standorten der W.E.B-PV-Anlagen über dem Durchschnitt. Die PV-Anlagen in Österreich, Tschechien und Italien wiesen daher Produktionszahlen über den Zielwerten auf. Einzig in Deutschland konnte die geplante Produktion knapp nicht erreicht werden.

Durch die beständige Wolkendecke und teils Bodennebel blieb die Anzahl an Sonnenstunden im November deutlich unter dem langjährigen Mittel. So produzierten die PV-Anlagen in Österreich, Deutschland, Tschechien und Italien unter Plan.

Wasserkraft

Ein positives Bild zeigt die Wasserkraftsparte: Die Kleinwasserkraftanlagen in Österreich schlossen im September, Oktober und November über Plan ab. In Deutschland lag man im September unter den Zielwerten, im Oktober und November konnte jedoch auch dort ein positives Ergebnis eingefahren werden. ■



Der Windpark Plaine d'Artois in Frankreich lieferte im Oktober relativ betrachtet das beste Produktionsergebnis.

Produktionsverlauf	
September	79.039 MWh
Oktober	99.187 MWh
November	128.595 MWh
Prozent der Jahresprognose (Stand: 30. November 2019)	90,12 %

Alle Werte inkl. Beteiligungen.

Zwischenbericht zum 3. Quartal 2019

Im Vergleich zum Vorjahr deutlich besseres Ergebnis

Auch wenn das Jahr bisher einige wind-schwache Phasen brachte, die Gesamtproduktion ist voll auf Kurs. Dies schlägt sich auch im Ergebnis zum dritten Quartal nieder.

Das erste Halbjahr 2019 hatte stark begonnen: Viel Wind, aber auch Sonne ließen die Produktion steigen; einzig der trockenste Juni der Messgeschichte fiel aus der Reihe und blieb unter Plan. Das dritte Quartal konnte da nicht ganz mithalten und erreichte die geplanten Produktionswerte nicht. Doch insgesamt verliefen die ersten neun Monate im Vergleich zum windschwachen Vorjahr äußerst positiv, weshalb die Umsatzerlöse ein Plus von 26 % aufweisen und das Ergebnis nach Ertragsteuern sogar um mehr als 100 % gesteigert werden konnte.

Im dritten Quartal konnten gleich zwei Windparkeröffnungen gefeiert werden. In Deutschland ging das Repoweringprojekt in Wörbzig mit sechs Anlagen in Betrieb. Darüber hinaus wurde im Zuge der Aktionärsreise der erste italienische W.E.B-Windpark „Foce del Cornia“ an der toskanischen Küste in Piombino eröffnet. Mit diesen zwei Projekten gingen insgesamt 41,4 MW in Betrieb. Die Bauarbeiten im kanadischen Windpark Albert wurden finalisiert; zum Berichtsdatum war auch dieser Windpark bereits in Betrieb. In Frankreich laufen die Bauarbeiten am Windpark Tortefontaine, der nächsten Sommer seinen Betrieb aufnehmen soll. ■

Umsatzentwicklung

	Jän–Sept 2019	Jän–Sept 2018	Delta in %
TEUR			
Österreich	32.184,5	22.968,6	40%
Frankreich	11.958,1	9.055,2	32%
Deutschland	11.550,5	9.595,3	20%
Kanada	8.605,4	8.778,4	-2%
Italien	4.463,7	3.469,4	29%
USA	2.288,1	2.107,6	9%
Tschechien	2.101,8	1.893,9	11%
Gesamt	73.152,1	57.868,6	26%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Juli–Sept 2019	Juli–Sept 2018	Jän–Sept 2019	Jän–Sept 2018
TEUR				
Umsatzerlöse	18.000,9	15.554,0	73.152,1	57.868,6
sonstige betriebliche Erträge	1.313,3	263,1	2.163,7	1.435,2
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-873,6	-541,0	-2.354,7	-1.334,2
Personalaufwand	-2.348,9	-1.871,0	-7.503,8	-6.242,4
Abschreibungen	-9.614,1	-8.490,7	-27.948,2	-24.696,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.750,4	-4.456,2	-14.830,0	-13.370,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	727,1	458,2	22.679,1	13.660,9
Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	59,8	15,8	507,0	260,0
Zinserträge	316,1	277,2	1.027,4	988,7
Zinsaufwendungen	-3.010,8	-2.939,8	-9.176,6	-8.667,5
Sonstiges Finanzergebnis	-174,4	-95,9	-399,0	-381,4
Finanzergebnis	-2.809,2	-2.742,7	-8.041,2	-7.800,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.082,1	-2.284,5	14.637,9	5.860,7
Ertragsteuern	447,1	599,4	-4.234,5	-1.537,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.635,0	-1.685,0	10.403,4	4.322,8
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber	422,6	236,0	1.046,7	686,7
davon nicht beherrschende Anteile	5,1	-77,2	1.100,0	838,5
davon Anteile der Aktionäre der W.E.B AG	-2.062,7	-1.843,9	8.256,8	2.797,6
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert ist gleich unverwässert)	-7,2	-6,4	28,9	9,7

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Juli–Sept 2019	Juli–Sept 2018	Jän–Sept 2019	Jän–Sept 2018
TEUR				
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.635,0	-1.685,0	10.403,4	4.322,8
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert werden				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.445,5	744,2	2.938,5	569,3
Marktwertänderungen				
Cashflow-Hedges	-3.960,9	203,5	-3.960,9	-44,2
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	1.060,5	-51,1	1.060,5	22,5
Summe sonstiges Ergebnis	-1.454,9	896,7	38,2	547,6
Gesamtergebnis nach Steuern	-3.089,8	-788,3	10.441,6	4.870,5
davon Gesamtergebnis der Hybridkapitalinhaber	422,6	236,0	1.046,7	686,7
davon Gesamtergebnis nicht beherrschender Gesellschafter	520,0	127,7	2.287,4	992,6
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der W.E.B AG	-4.032,4	-1.152,1	7.107,5	3.191,1

Aus dem W.E.B-Fotoalbum

W.E.B-Reise

Wunderbares Italien! Hier noch einige Eindrücke von der W.E.B-Reise.



Hier lässt es sich arbeiten! In La Spezia befindet sich das italienische W.E.B-Büro.



Der erste Reisetopp war Pisa. Beim genauen Hinschauen erkennt man sogar den Turm.



Die Cinque Terre – hier Porto Venere – begeisterten die Reisenden.



Der Windpark Foce del Cornia bei der Eröffnung.



Aus dem W.E.B-Fotoalbum September bis November



Das ella-Team wurde zum e-mobility Kongress des EMC in Steyregg eingeladen. Marianna Jelinek (2.v.l.) und Michael Reuberger (rechts) nahmen dabei an interessanten Vorträgen teil.



Sicherheit für Mensch und Tier! Die Jagdgesellschaft Dürnkrot hat auf der viel befahrenen Bundesstraße B40 Wildwarner montiert und seither wurden die Wildkollisionen um 80 % verringert. Natürlich hat die W.E.B dies gerne unterstützt!



Im Oktober und im November durften wir viele Besucher begrüßen. Unter anderem den Seniorenbund Waidhofen an der Thaya und Schüler der HAK Waidhofen/Thaya.

Termine

Neujahrsempfang und Kamingespräche

Wie schon im letzten W.E.B aktuell angekündigt, finden Anfang 2020 wieder die traditionellen W.E.B-Kamingespräche statt. Frank Dumeier und Michael Trcka laden dabei Freunde und Investoren der W.E.B zum gemütlichen Gedankenaustausch und geben Einblick in die Zukunftspläne der W.E.B. ■

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Die Termine im Überblick:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17. Jänner 2020
19:00 Uhr | Neujahrsempfang Pfaffenschlag
W.E.B-Firmenzentrale
Davidstraße 1
3834 Pfaffenschlag |
| 23. Jänner 2020
19:00 Uhr | Kamingespräch Wien
Labstelle
Wollzeile 1,1010 Wien |
| 13. Februar 2020
19:00 Uhr | Kamingespräch Linz
paul's küche.bar.greisslerei
Herrenstraße 36
4020 Linz |
| 28. Februar 2020
19:00 Uhr | Kamingespräch Innsbruck
novum Veranstaltungszentrum
Josef-Wilberger-Straße 9
6020 Innsbruck |
| 13. März 2020
19:00 Uhr | Kamingespräch Graz
Restaurant Schlossberg
Am Schloßberg 7
8010 Graz |

Finanzkalender 2020

- | | |
|-----------------------|------------------------------------------------------|
| Do, 23. April | Veröffentlichung
Jahresabschluss 2019 |
| Fr, 22. Mai | Dividenden-Ex-Tag |
| Fr, 29. Mai | 21. ordentliche Hauptversammlung,
Waidhofen/Thaya |
| Fr, 29. Mai | Veröffentlichung Ergebnis
1. Quartal 2020 |
| Fr, 26. Juni | Dividenden-Zahltag |
| Fr, 21. August | Veröffentlichung
Halbjahresergebnis 2020 |
| Fr, 20. Nov. | Veröffentlichung Ergebnis
3. Quartal 2020 |

